Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 7 (1999)
Heft: 2

Vorwort: Zur Einleitung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MUNDART

FORUM DES VEREINS SCHWEIZERDEUTSCH

7. JAHRGANG Mai 1999 NR. 2

ZUR EINLEITUNG

Die bemühende Ignoranz der Kulturprominenz in Zürich und München im Zusammenhang mit der Schweizer Literatur an der Buchmesse 98 in Frankfurt rief zurecht Widerspruch hervor. Mit seiner *Chronik eines Fiaskos* hat ihn Werner Marti in der Februar-Nummer 1999 unserer Zeitschrift beredt ausgedrückt. Mit dem nachfolgenden Beitrag möchte ich dartun, dass die Mundart-Literatur der Schweiz in Frankreich (Elsass), Deutschland und Österreich keineswegs wie eine Marginalie der Schweizer Literatur verstanden wird. Andernfalls möchte man doch in den Germanistischen Texten,* Band 5 *Die neue deutsche Mundartdichtung*, Tendenzen und Autoren, dargestellt am Beispiel der Lyrik, herausgegeben und redigiert von Fernand Hoffmann und Josef Berlinger, nachlesen: «...Die wichtigsten Anstösse zur Erneuerung der Mundartdichtung kamen gleich nach dem zweiten Weltkrieg nicht von der später in an Impulsen so reichen *Wiener Gruppe* her, wie das allgemein angenommen wird, sondern aus der Schweiz...». So sei der Schweizer Eugen Gomringer «gewissermassen der Ideologe der neueren Österreichischen und schweizerischen Dialektdichtung» (Dieter Fringeli). Auf nahezu 20 Seiten wird alsdann die Schweizer Mundartliteratur, wenn auch nicht umfassend, so doch einlässlich zur Sprache gebracht.

*) *Georg Olms Verlag 1978, Hildesheim*

INHALTSVERZEICHNIS

Mundartliteratur – Grenzüberschreitend 2
Ein notwendiger Nachtrag 6
Eine beachtenswerte Neuerscheinung 6
Friesisch, der unbekannte Verwandte 7
Walter Käslin zum Gedenken 9
Diverses 12